

LOCOMOTIVE.

Zeitung für politische Bildung des Volkes.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Monatspreis: hier incl. Botenlohn 7½ Sgr.

Redacteur: **Geld.**

Bei allen Postämtern und Buchhandlungen vierteljährlich 22½ Sgr. franco.

Insertionsgebühr: 1¼ Sgr. pro Pettzelle.

Der Baum des Erkenntnisses.

Das war eine schöne Zeit, ehe wir von diesem Baume gegessen hatten. Damals waren wir im Stande der Unschuld, und unsere Unschuld wurde von unserm Vorgesetzten und dem Viertels-Commissarius bewacht. Damals waren wir gute Bürger, treue Ehemänner und treffliche Väter, damals lasen wir, um uns aufzuregen, das Journal des Débats, und um uns zu besänftigen die Postische; um zu opponiren rauchten wir auf der Straße, wenn ein Gensd'arm kam, steckten wir die Cigarre in die Tasche und machten unwillkürlich eine Faust dazu, — die guten Gensd'armen! sie waren gefürchtet, aber doch human. Wer wäre nicht gerührt gewesen, wenn sie statt zu denunciiren und zu arretiren, von fern ironisch mit dem Finger drohten? Und sie hatten Gefühl für das Edlere, wahrhaftig sie hatten es! sie gingen in der Regel, wie die Freundschaftsvögel, paarweise; sie hatten Gefühl für Freundschaft und Brüderlichkeit, die Gensd'armen. —

Damals begeisterten wir uns für Kunst und Wissenschaft, wir schwärmten für List und die Lind, wir interessirten uns für den Birchpfeifer-Muerbachschen Streit wie ein Engländer für einen Hahnkampf, wir studirten Börsersche Kritiken, wir applaudirten jauchzend Guerra's schönen Reiterinnen, wir gingen in die Affenkomödie, wir hörten Vorlesungen in der Akademie über Visionen und Mydrücken. Damals ließen die souverainen Eckensteher ihre Wize noch nicht selber drucken, sondern wir genossen sie in veredelter Ausgabe, wie einen zum Abschnyth veredelten Wermuth; damals verfolgte der alte Zahn noch keine Wähler, weil er selbst dazu gehörte, und die Turnhose war ein demagogischer Umtrieb; die Liberalen rasirten sich unter Stoßseufzern und lasen Hoffmann's unpolitische Lieder unter der Bettdecke.

Auch ich hatte sie so gelesen, und wie groß war mein Erstaunen, als ich sie ein Jahr später in Merseburg in einem Wirthshause vorlesen hörte! Es war meine erste Station auf einer Reise in das constitutionelle Frankreich; draußen plätscherte der Regen, aber die Beamten des Städtchens hatten sich doch beim Bierglase eingefunden. Da zog Einer von ihnen ein Buch aus der Tasche und gab ein Zeichen zu polizeiwidriger Stille. Es waren

die unpolitischen Lieder. Er las ein Lied nach dem andern, nur in kleinen Pausen ließ sich die alterthümliche Spieluhr dazwischen vernehmen. Das war ein schöner, gemüthlich-deutscher Abend, von etwas revolutionairem Lampenlicht übergoßen. Mir that es fast leid, das Vaterland zu verlassen, denn ich sah, daß die Früchte am Baume der Erkenntniß zu reifen begannen. Und als die alte Spieluhr Gils selb und das Buch zu Ende war, gerade, als der Polizei-Commissarius in's Zimmer trat, erhoben sich die deutschen Männer. Weit öffneten sie den Mund, und ich fürchtete, sie würden den Commissarius verschlingen, oder wenigstens anschauzen, aber sie gähnten nur. Doch um den friedlichen Schlaf war es geschehen, denn in die Träume mischte sich der Fiskus und der Hahnsch, und alles Verschlingende verschlungen durcheinander, und als ich am andern Morgen weiter ging, summt mir die alte Spieluhr noch immer in den Ohren, und ich selber brummt die unpolitischen Lieder. —

Nun begann die Zeit der Unbehaglichkeit in Deutschland, die Früchte wurden immer gelber und rother an dem Baume, und die Schlange wand sich an dem glatten Stamme hinan. Aber wir hatten als echte Deutsche unsern Gensdarmen in der Brust und das Gesetz des Herrn im Gedächtniß. Wir waren zwar ganz Hamlet, aber nur Hamlet; wir zweifelten und ergtmmten abwechselnd, die Stimme des Aufrührs blieb eine hohle Geisterstimme, die vor der Morgenröthe eines Polizeifragens verstummte, und entmuthigt lagerten wir uns in den Schoß der Gewohnheits-Dyphelia.

Doch endlich widerstanden wir der Versuchung nicht, — wir aßen vom Baume der Erkenntniß, und seit der Zeit wissen wir, was gut und böse, was Absolutismus, Constitution, Republik, Pressfreiheit und Versammlungsrecht ist. Aber die Reinheit des Herzens ist dahin, wir haben keine Lust an der Preussischen Allgemeinen, noch an der neuen Preussischen, und sind mit uns selber in Zwiespalt; unser ganzes Thun ist Widerspruch und läßt sich nicht vereinbaren. — Heut sprechen wir zu einer Volksversammlung im Freien, und morgen sitzen wir zwischen dumpfigen Wänden gefangen, heut schreiben wir einen leitenden Artikel, und morgen erfahren wir, daß er nicht gelitten werde. Man